

**C/33/4****ORIGINAL:** englisch**DATUM:** 2. August 1999

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENÈVE

DER RAT

Dreiunddreißigste ordentliche Tagung
Genf, 20. Oktober 1999

ENTWURF EINES PROGRAMMS UND HAUSHALTSPLANS FÜR DIE
RECHNUNGSPERIODE 2000-2001

Vom Generalsekretär vorgelegt

Entwurf eines Programms und Haushaltsplans 2000-2001

Einleitung

Hauptziele des Programms

- ◆ Koordinierung und Erleichterung des nach dem UPOV-Übereinkommen durch die UPOV-Verbandsstaaten gewährten Sortenschutzes und Ermittlung und Erfüllung der Erfordernisse und Prioritäten der Verbandsstaaten durch Aufrechterhaltung von Diskussions- und Entscheidungsforen.
- ◆ Förderung des Sortenschutzes weltweit mittels eines verbesserten internationalen Verständnisses der diesem Schutz zugrunde liegenden technischen und rechtlichen Konzepte im Kontext der heutigen, von moderner Technologie gelenkten wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und durch Bereitstellung technischer Unterstützung.

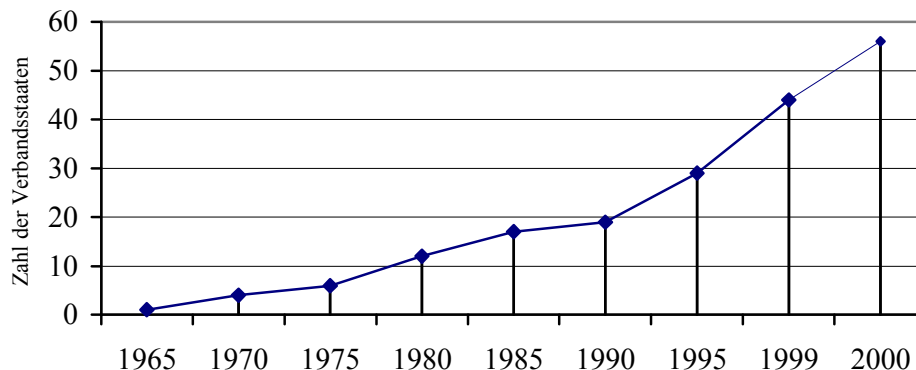
Politikrahmen und hauptsächliche Bestrebungen der Programme

Die Rechnungsperiode 2000-2001 wird die weltweite Annahme des UPOV-Sortenschutzsystems in einem Umfang erfahren, der in früheren Jahren kaum in Betracht gezogen wurde. Diese Expansion wird mit der umfassenden Verfügbarkeit der Informationstechnologien einhergehen, die es den UPOV-Verbandsstaaten ermöglichen werden, sich mühelos gegenseitig zu verständigen und die Informationen weiterzugeben.

Zu den Faktoren, die diese Expansion beeinflussen, gehören u.a. die Tatsache, daß die Entwicklungsländer (mit Ausnahme der am wenigsten entwickelten Länder) bis zum 1. Januar 2000 Pflanzensorten durch Patente und/oder ein wirksames Schutzsystem *sui generis* schützen müssen, sowie die Wirkungen des Phänomens, das als Globalisierung bekannt ist und sich seinerseits aus den Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Philosophien und der Öffnung der Volkswirtschaften ergibt.

Die Zahl der Verbandsstaaten wird bis Ende der Rechnungsperiode 50 weit überschritten haben.

Wachstum der UPOV in den Verbandsstaaten



Im Laufe der Rechnungsperiode werden die Entwicklungsländer nachgerade einen erheblichen Anteil an der UPOV-Mitgliedschaft ausmachen. Es wird besonders wichtig für die UPOV sein nachzuweisen, daß ein starker Schutz des geistigen Eigentums für Pflanzensorten im Interesse aller Länder liegt und nicht als Nord-Süd-Frage zu betrachten ist.

Programm und Haushaltsplan für die Rechnungsperiode 2000-2001 werden in einer neuen, ergebnisorientierten Form dargestellt, die transparenter sein und eine verantwortliche, effiziente Verwaltung fördern soll. Sie wurden aufgrund zukunftsgerichteter, jedoch vorsichtiger Wachstumsprognosen ausgearbeitet, um die gesunde Entwicklung und Inanspruchnahme des UPOV-Sortenschutzsystems im Kontext einer voraussehbaren, unumgänglichen Expansion der Mitgliedschaft und der Tätigkeiten zu gewährleisten. Demzufolge wird eine bescheidene Zunahme der veranschlagten Ausgaben von 6,3% vorgeschlagen. Dies wird durch die Beibehaltung der Höhe der von den Verbandsstaaten zu entrichtenden Beitragseinheit auf dem Stand von 1998-1999, wie in Anlage D dargestellt, erreicht. Eine Aufstellung der Finanzlage und des Mittelplans ist in Anlage A, die den ordentlichen Haushalt der UPOV, die der UPOV durch freiwillige Beiträge gewährten außeretatmäßigen Mittel und die im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen UPOV und WIPO durchgeführten Aktivitäten enthält, wiedergegeben.

Die Hauptbestrebung des Programms entspricht derjenigen der Rechnungsperiode 1998-1999. Die erwarteten Ergebnisse der Unterprogramme werden in Tabellenform mit den entsprechenden Planerfüllungsindikatoren dargestellt, ausgenommen das Unterprogramm 01 (leitende Organe der UPOV), das sich für diesen Bewertungsrahmen nicht eignet.

Im Jahre 1978, als die UPOV 10 Verbandsstaaten zählte, sahen das Programm und der Haushaltsplan vier Stellen im höheren Dienst und 4 Stellen im allgemeinen Dienst vor. Im Jahre 1999 zählte die UPOV 44 Verbandsstaaten und wies ein erheblich erhöhtes Tätigkeitsvolumen aus, und das Verbandsbüro umfaßt 4 Posten im höheren Dienst und 5 Stellen im allgemeinen Dienst. Das Programm und der Haushaltsplan 2000-2001 sehen die Schaffung eines zusätzlichen Postens im höheren Dienst und einer weiteren Stelle im allgemeinen Dienst vor, deren Kosten durch Senkungen in anderen Haushaltsbereichen teilweise ausgeglichen werden.

Die Personalkosten werden den Unterprogrammen nach Maßgabe eines im Verbandsbüro der UPOV ausgearbeiteten Schlüssels zugewiesen, der seiner bestmöglichen Schätzung der von den Personalmitgliedern für jedes Unterprogramm aufzuwendenden Zeitspanne entspricht.

[Ende der Einleitung]

INHALTSVERZEICHNIS

- UV.01 Leitende Organe der UPOV – Rat und Beratender Ausschuß**
- UV.02 Laufende Entwicklung des internationalen Rechts und der Verwaltungsverfahren im Zusammenhang mit dem Sortenschutz**
- UV.03 Technische Verstärkung des UPOV-Sortenschutzsystems und Überwachung der aufkommenden Technologien**
- UV.04 Zusammenarbeit mit den Regierungen von Verbandsstaaten und Nichtverbandsstaaten, mit zwischenstaatlichen Organisationen (IGO), insbesondere der WIPO, und nichtamtlichen Organisationen (NGO) im Zusammenhang mit Angelegenheiten, die sich auf die UPOV auswirken**
- UV.05 Technische Unterstützung**
- UV.06 Externe und internationale Kommunikation und öffentliche Angelegenheiten**
- UV.07 Administrative Unterstützungsdienste**

ANLAGEN ZUM HAUSHALTSPLAN

Unterprogramm UV.01

Leitende Organe der UPOV– Rat und Beratender Ausschuß

Hintergrund In den letzten Jahren nahm die Mitgliedschaft der UPOV als Reaktion auf die wachsende internationale Nachfrage nach Schutz für die Züchter neuer Pflanzensorten stetig zu. Neue globale Handelsusancen, Veränderungen in der Wirtschaftsphilosophie der Regierungen sowie das WTO-Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Übereinkommen über TRIPS) förderten diesen Trend und stellten den Sortenschutz wirksam in den Bereich der internationalen Handelspolitik. Artikel 27 Absatz 3 Buchstabe b des Übereinkommens über TRIPS sieht vor, daß die WTO-Mitglieder Pflanzensorten durch Patente, durch ein wirksames System *sui generis* oder eine Kombination beider schützen müssen. Bislang war das UPOV-Übereinkommen das einzige allgemein anerkannte und gebrauchsfertige Modell eines Systems *sui generis*. Die zunehmende Kommerzialisierung genetisch veränderter Pflanzensorten und die Entwicklungen in der Gentechnik und in der Biotechnologie in bezug auf Pflanzen werden zweifellos neue Fragen bezüglich der Politik aufwerfen. Es sollte alles unternommen werden, um das Potential des Rates und des Beratenden Ausschusses, dem Generalsekretär notwendige und fristgerechte Vorschläge für die Ausarbeitung einer wirksamen Strategie und Politik und zur Erleichterung des Entscheidungsprozesses zu unterbreiten, auszuschöpfen.

Tätigkeiten ♦ Der Rat wird 2000 und 2001 zu je einer eintägigen ordentlichen Tagung zusammentreten. Der Beratende Ausschuß wird in den Jahren 2000 und 2001 je zwei eintägige Tagungen abhalten. Simultanübersetzung ist in vier Sprachen vorgesehen.

Unterprogramm UV.02

Laufende Entwicklung des internationalen Rechts und der Verwaltungsverfahren bezüglich des Sortenschutzes

Zielsetzungen:

- ♦ Überprüfung des rechtlichen Rahmens des UPOV-Übereinkommens im Lichte der Entwicklungen in anderen Foren sowie der praktischen Erfordernisse der UPOV-Verbandsstaaten.
- ♦ Abgabe von Empfehlungen an den Rat der UPOV bezüglich der Überarbeitung des UPOV-Übereinkommens und der Annahme von Empfehlungen über die Auslegung des Übereinkommens und die Verwaltung des UPOV-Sortenschutzsystems.

Hintergrund Dieses Programm ist für die Überwachung der Entwicklungen, die Anpassungen des rechtlichen und administrativen Rahmens für den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen erfordern, in der ganzen Welt zuständig. Das Programm stellt Unterstützung für den Verwaltungs- und Rechtsausschuß der UPOV bereit.

<u>Erwartete Ergebnisse</u>	<u>Planerfüllungsindikatoren</u>
1. Etwaige Vorschläge für die Überarbeitung des UPOV-Übereinkommens.	<input type="checkbox"/> Zahl der Vorschläge für die Überarbeitung.
2. Empfehlungen an den Rat bezüglich der Auslegung des Übereinkommens und der Bestimmungen zur Aufnahme in innerstaatliche Rechtsvorschriften sowie Vorlage von Vorschlägen für Verwaltungsverfahren.	<input type="checkbox"/> Zahl der Empfehlungen.
3. Abhaltung von Seminaren/Symposien.	<input type="checkbox"/> Zahl der Sitzungen.

- Tätigkeiten** ♦ Tagungen des Verwaltungs- und Rechtsausschusses. Der Ausschuß wird in den Jahren 2000 und 2001 viermal während insgesamt acht Tagen in Genf zusammentreten.
- ♦ Veranstaltung von Sondersymposien und -seminaren über das allgemeine Thema der internationalen Trends und Entwicklungen, die den Sortenschutz betreffen. In den Jahren 2000 und 2001 soll mindestens eine derartige eintägige Veranstaltung durchgeführt werden.
 - ♦ Abhaltung von Anhörungen im Hinblick auf die Beschaffung der Standpunkte internationaler Organisationen zu spezifischen Fragen. Im Jahre 2000 oder 2001 soll nach Bedarf mindestens eine derartige eintägige Sitzung abgehalten werden.

Unterprogramm UV.03

Technische Verstärkung des UPOV-Sortenschutzsystems und Überwachung der aufkommenden Technologien

Zielsetzungen:

- ◆ Intensivierung der Methoden und Verfahren bei der Normenfestsetzung, der technischen Bewertung und der Prüfungen im Zusammenhang mit der Sortenprüfung, einschließlich des Einsatzes von Informationstechnologien und gegebenenfalls biochemischer und molekularer Verfahren.
- ◆ Verstärkung der Fähigkeit des Verbandsbüros zur Förderung der internationalen Erörterung und des Informationsaustausches über Gentechnik, Biotechnologie und sonstige in Entstehung begriffene technologische und wissenschaftliche Gebiete, die mit den Entwicklungen in den Bereichen Pflanzen, Sortenschutz und Züchterrechte zusammenhängen oder sich potentiell auf diese auswirken.

Hintergrund Die Prüfung neuer Pflanzensorten und der Einsatz neuer Technologien bei diesen Prüfungen ist nach dem UPOV-Übereinkommen eine grundlegende, ständige Verantwortung der Verbandsstaaten. In dieser Hinsicht sind die technische Beratung durch einberufene Sachverständigengruppen und der Einsatz der jüngsten in diesem Bereich anwendbaren Informationstechnologie für die wesentliche Funktionsweise des Verbandes unerlässlich. Dieses Programm soll die Arbeitspolitik und die Arbeitsverfahren des Verbandes bei der Wahrnehmung dieser grundlegenden Verantwortung verstärken, die volle Nutzung der Informationstechnologie zur Unterstützung seiner Tätigkeit fördern und zur Errichtung einer breiteren Basis für nationales und internationales interdisziplinäres Know-how, das dem Verband nach Bedarf zur Verfügung steht, beitragen.

Mittelfristig wird die Nachhaltigkeit der Verbandsfunktionen der technischen Prüfung und der Normenfestsetzung durch das internationale Erscheinungsbild der UPOV und den Umfang, in dem ihre Rolle und ihre technischen Kompetenzen insbesondere in Anbetracht der raschen Entwicklung neuer technologischer und rechtlicher Aspekte im Zusammenhang mit neuen Pflanzensorten und deren gewerbsmäßiger Nutzung in bezug auf den Sortenschutz weltweit anerkannt werden, sowie dadurch beeinflusst, daß die Zahl der agroklimatischen Zonen, die der Verband betreut, erheblich zunehmen wird. In dieser Hinsicht soll dieses Unterprogramm auch jeder Aushöhlung der technischen Kompetenzen des Verbandes infolge der raschen Erhöhung der Zahl der UPOV-Verbandsstaaten entgegenwirken und das internationale Erscheinungsbild der UPOV durch Aufbau ihrer Fähigkeiten verstärken. Dies wird sie in die Lage versetzen, bei der Veranstaltung einer internationalen Debatte über technische Aspekte um den Sortenschutz und damit verbundene aufkommende Technologien eine zukunftsorientierte Führung einzuleiten, zu fördern, in Gang zu bringen und zu übernehmen (und dabei einen erhöhten globalen Bekanntheitsgrad zu fördern).

<u>Erwartete Ergebnisse</u>	<u>Planerfüllungsindikatoren</u>
1. Überarbeitete Methoden, Verfahren und Normen für die Sortenprüfung.	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Annahme überarbeiteter Grundsätze für die Regelung der UPOV-Prüfungsrichtlinien. ❑ Zahl der angenommenen oder überarbeiteten Prüfungsrichtlinien.
2. Verstärktes Ansehen der UPOV als globaler Förderer der internationalen technischen Debatte im Bereich des Sortenschutzes und damit verbundener aufkommender Technologien.	<ul style="list-style-type: none"> ❑ Zahl der von der UPOV veranstalteten Sitzungen der Technischen Arbeitsgruppen oder von deren Untergruppen. ❑ Zahl der in Papier- oder elektronischer Form veröffentlichten Prüfungsrichtlinien oder Überarbeitungen von Richtlinien.

- Tätigkeiten** ♦ Sitzungen des *Technischen Ausschusses* über Methoden, Verfahren und Normen für die Sortenprüfung.
- ♦ Sitzungen der *Technischen Arbeitsgruppen* für landwirtschaftliche Arten, Obstarten, Gemüsearten, Zierpflanzen und forstliche Baumarten sowie für Automatisierung und Computerprogramme.
 - ♦ Sitzungen der *Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren*.
 - ♦ Sitzungen von Untergruppen dieser Technischen Arbeitsgruppen und *Ad hoc*-Arbeitsgruppen.
 - ♦ Ausarbeitung des technischen Informationsmaterials in gedruckter Form, auf CD-ROM und auf dem Internet.
 - ♦ Organisation der Fernausbildungsprogramme über fundamentale Grundsätze und optimale Praxis im Zusammenhang mit der Sortenprüfung, die für die mit UPOV-Fragen betrauten staatlichen Verwaltungsbeamten sowie andere interessierte Parteien bestimmt sind.

Unterprogramm UV.04

Zusammenarbeit mit den Regierungen von Verbandsstaaten und Nichtverbandsstaaten, mit zwischenstaatlichen Organisationen (IGO), insbesondere der WIPO, und nichtamtlichen Organisationen (NGO) im Zusammenhang mit Angelegenheiten, die sich auf die UPOV auswirken

Zielsetzungen:

- ◆ Zusammenarbeit mit den Regierungen von Verbandsstaaten und Nichtverbandsstaaten und mit IGO, insbesondere der WIPO, und NGO im Hinblick auf die Festlegung von UPOV-Standpunkten zu Angelegenheiten, die sich auf das UPOV-Sortenschutzsystem auswirken, und Förderung dieser UPOV-Standpunkte.

Hintergrund Eine Reihe etablierter Fragen und einzelne aufkommende Aspekte wirken sich auf das UPOV-Sortenschutzsystem aus. Zu diesen gehören die Globalisierung des Welthandels und insbesondere die Anforderungen von Artikel 27 Absatz 3 Buchstabe b des Übereinkommens über TRIPS, die Auswirkungen des Übereinkommens über die biologische Diversität (CBD), die Verhandlungen über die Revision der FAO-Verpflichtung über genetische Ressourcen für die Ernährung und die Landwirtschaft, die Trends zur Deregulierung der Saat- und Pflanzgutmärkte sowie die Zulassung nichtamtlicher Organisationen zur Ausführung von Aufgaben, die zuvor von Beamten erledigt wurden, die Anwendung neuer Technologien, insbesondere die molekularen Technologien, auf das Sortenschutzsystem, die Möglichkeit, *einheimische Kenntnisse* und *Landwirterrechte* zu schützen, und – was am wichtigsten ist – die Anerkennung der Vorzüge der in der Akte von 1991 eingeführten Änderungen. All diese Aspekte erfordern Kontakte mit Regierungen und mit IGO und NGO.

<u>Erwartete Ergebnisse</u>	<u>Planerfüllungsindikatoren</u>
1. Klärung von Fragen, die im Zusammenhang mit dem UPOV-Übereinkommen stehen, und Anerkennung der von der UPOV bezogenen Standpunkte auf internationalen Foren.	☐ Höheres Profil der UPOV auf internationalen Foren.
2. Beitritte zur Akte von 1991.	☐ Zahl der Beitritte zur Akte von 1991.

- Tätigkeiten**
- ◆ Zusammenkünfte mit und Besuche bei Regierungen, gemeinsame Tätigkeit mit den Regierungen zur Erläuterung und Förderung des Sortenschutzes in ihren Ländern.
 - ◆ Teilnahme an verschiedenen internationalen Politikforen über Fragen, die im Zusammenhang mit Politik und Praxis für den Sortenschutz stehen oder diese potentiell beeinflussen, und Ausübung und Durchsetzung des Sortenschutzes.
 - ◆ Koordinierung der Politik, der Verfahren, der Vorhaben und der Aktivitäten von gemeinsamem Interesse mit der WIPO, der WTO, der FAO, dem Sekretariat des CBD, der CGIAR und den internationalen Zentren für landwirtschaftliche Forschung (IARC) sowie der Weltbank.
 - ◆ Veranstaltung von Zusammenkünften mit verschiedenen internationalen Organisationen über Fragen von gemeinsamem Interesse für die UPOV und diese Organisationen.

Unterprogramm UV.05

Technische Unterstützung

Zielsetzungen:

- ◆ Unterstützung der Regierungen, insbesondere der Entwicklungsländer und der Länder im Übergang zur Marktwirtschaft, bei der Ausarbeitung und Verabschiedung einer mit dem UPOV-Übereinkommen vereinbaren Gesetzgebung.
- ◆ Unterstützung dieser Regierungen bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme.

Hintergrund Seit Ende der achtziger Jahre herrscht infolge der Öffnung der Volkswirtschaften und des Bestrebens, die Entwicklung des Privatsektors zu fördern, in den Entwicklungsländern ein starker Trend zur Einführung von Sortenschutzsystemen. Die Aufnahme von Artikel 27 Absatz 3 Buchstabe b in das Übereinkommen über TRIPS hatte eine kräftige Nachfrage nach technischer Unterstützung bei der Ausarbeitung und Durchsetzung einer Sortenschutzgesetzgebung zur Folge.

Die Mittel im ordentlichen Haushalt der UPOV zur Finanzierung eines erheblichen Umfangs an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen sind äußerst begrenzt. Demzufolge ist es eine Hauptfunktion dieses Programms, einen Rahmen bereitzustellen, in dem das Verbandsbüro der UPOV versucht, die Mittel des Programms UV.05 mit außeretatmäßigen Mitteln, die von UPOV-Verbandsstaaten und sonstigen Organisationen zur Verfügung gestellt werden, zu ergänzen.

Beispiele für Veranstaltungen, die mit den von Verbandsstaaten und sonstigen Organisationen in der Rechnungsperiode 1998-1999 zur Verfügung gestellten Mitteln unterstützt wurden, sind nachstehend unter Angabe der Art und der Herkunft der Mittel aufgeführt:

Mai 1998

Regionales Seminar für englischsprachige Länder der Karibik, Port-of-Spain.
[WIPO-Kooperationsprogramm, Finanzierung sachverständiger Referenten durch UPOV-Verbandsstaaten, ordentlicher Haushalt der UPOV].

Juni 1998

Zweiwöchiger Ausbildungslehrgang über Sortenschutz für englischsprechende Personen, Cambridge, Vereinigtes Königreich.

[Japanische Treuhandgelder, WIPO-Kooperationsprogramm, ordentlicher Haushalt der UPOV, Sachleistungen der Regierung des Vereinigten Königreichs].

Dreiwöchiger Ausbildungslehrgang über Sortenschutz für spanischsprechende Personen, Madrid.

[Spanische Treuhandgelder, WIPO-Kooperationsprogramm, ordentlicher Haushalt der UPOV].

Januar 1999

Regionale Arbeitstagung für Mittelamerika, San Juan, Costa Rica.

[Finanzierung durch die Weltbank über OIRSA, ordentlicher Haushalt der UPOV].

März – Mai 1999

Symposium in Genf, Arbeitstagungen in Bangkok, Kairo und Nairobi über den Sortenschutz nach dem Übereinkommen über TRIPS.

[WIPO-Kooperationsprogramm, Beitrag der WTO (einschließlich eines Beitrags der Regierung Neuseelands an die Arbeitstagung in Bangkok), ordentlicher Haushalt der UPOV].

Mai 1999

Regionales Seminar für die Länder der Region Asien und Pazifik in Kunming, China.

[Japanische Treuhandgelder].

Juni 1999

Fliegendes Seminar im Hinblick auf Besuche in Estland, Lettland und Litauen.

[Ordentlicher Haushalt der UPOV, Haushalt des WIPO-Regionalbüros].

Juli 1999

Zweiwöchiger Ausbildungslehrgang, Cambridge, Vereinigtes Königreich.

[WIPO-Kooperationsprogramm, japanische Treuhandgelder für einzelne asiatische Teilnehmer, ordentlicher Haushalt der UPOV, Sachleistungen der Regierung des Vereinigten Königreichs].

Herbst 1999

Fliegende Seminare in französischsprachigen Ländern Afrikas.

[Französische Treuhandgelder].

Es ist von höchster Bedeutung, daß der UPOV in den Jahren 2000 und 2001 weiterhin außerordentliche Mittel zur Verfügung gestellt werden, wenn sie den Bedarf an technischer Unterstützung infolge der erforderlichen Vereinbarkeit mit Artikel 27 Absatz 3 Buchstabe b des Übereinkommens über TRIPS auch nur teilweise erfüllen soll.

Eine besondere Herausforderung besteht darin, die Entwicklungsländer ganz allgemein von den Vorzügen der Akte von 1991 zu überzeugen.

<u>Erwartete Ergebnisse</u>	<u>Planerfüllungsindikatoren</u>
Verstärkung der nationalen Fähigkeiten zur Bereitstellung eines wirksamen Sortenschutzes.	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="849 569 1317 737">❑ Zahl der Entwicklungsländer und Staaten mit Volkswirtschaften im Übergang zur Marktwirtschaft, die wirksame Sortenschutzsysteme einführen. <li data-bbox="849 743 1317 911">❑ Zahl der nationalen Behörden jener Länder, die beim Aufbau von Kompetenz und bei der Modernisierung von der UPOV unterstützt werden. <li data-bbox="849 917 1317 991">❑ Zahl der Länder, die der Akte von 1991 beitreten.

Tätigkeiten (Vorbehaltlich der Verfügbarkeit außerordentlicher Finanzmittel)

- ◆ Erweiterte Lehrgänge (zwei Wochen) über alle Aspekte des Sortenschutzes in Englisch, Französisch und Spanisch.
- ◆ Nationale (zwei Tage) und regionale (drei Tage) Seminare über ausgewählte Aspekte des Sortenschutzes.
- ◆ Stipendien zur Erleichterung der Teilnahme an Veranstaltungen, die für die Bereitstellung von Lernmöglichkeiten und praktischer Erfahrung bestimmt sind.
- ◆ Bereitstellung von Referenten für Tagungen, die auf nationaler und regionaler Ebene durchgeführt werden.
- ◆ Beratungsmissionen bei Regierungen, Bemerkungen und Stellungnahmen zu Gesetzestexten und sonstigen Angelegenheiten.
- ◆ Entwicklung von Fernausbildungsbausteinen.

Unterprogramm UV.06

Externe und internationale Kommunikation und öffentliche Angelegenheiten

Zielsetzungen:

- ◆ Entwicklung des Verständnisses der Rolle und der Tätigkeiten der UPOV bei den UPOV-Verbandsstaaten und auf internationaler Ebene.
- ◆ Verstärkung des Interesses der Medien an sowie von deren Kenntnis von Sortenschutzfragen.
- ◆ Intensivierung der Kontaktaufnahme der UPOV mit IGO, NGO, sonstigen Interessengruppen und der bürgerlichen Gesellschaft.
- ◆ Entwicklung des Leitbildes der UPOV und Harmonisierung der Darstellung der allgemeinen und der fachlichen Informationsprodukte.
- ◆ Verstärkung der Erfassung und der Zweckdienlichkeit der Informationen auf der UPOV-Website in fristgerechter, effizienter Weise.
- ◆ Bereitstellung der Wortlaute der Sortenschutzgesetze in englischer Sprache an die Benutzer.

Hintergrund Der Sortenschutz ist ein besonderes Thema, das der Allgemeinheit nicht vertraut ist. Ziel dieses Unterprogramms ist es, fristgerechte, genaue und aktuelle Informationen zu vermitteln, die sowohl für Kreise mit fachlichem Interesse als auch für die bürgerliche Gesellschaft leicht verständlich sind.

Es ist notwendig, das Erscheinungsbild und das Format der UPOV-Website zu verbessern und den Umfang der verfügbaren Informationen zu erhöhen. Sie soll auch auf die deutsche, die französische und die spanische Sprache ausgedehnt werden.

Die allgemeinen Informationsprodukte der UPOV sollen überarbeitet werden, um das Leitbild der UPOV in ästhetischer und harmonisierter Weise widerzuspiegeln.

<u>Erwartete Ergebnisse</u>	<u>Planerfüllungsindikatoren</u>
1. Attraktiveres und benutzerfreundlicheres Informationsmaterial in harmonisiertem Format.	<input type="checkbox"/> Nachfrage nach diesem Material. <input type="checkbox"/> Zahl dieser Produkte. <input type="checkbox"/> Zahl der Website-Abrufe.
2. Verstärktes Image der UPOV in der Öffentlichkeit.	<input type="checkbox"/> Zahl der Presseinterviews und -artikel.
3. Fristgerechte Verfügbarkeit der Wortlaute innerstaatlicher Rechtsvorschriften durch regelmäßige Herausgabe der Veröffentlichung <i>Plant Variety Protection</i> .	<input type="checkbox"/> Rechtzeitiges Erscheinen der Veröffentlichungen.

- Tätigkeiten** ♦ Zusammenarbeit mit den Fachleuten der WIPO für Öffentlichkeitsarbeit, um die Beziehung der UPOV zu den Medien zu verbessern und das Leitbild der UPOV zu verstärken.
- ♦ Veröffentlichung allgemeiner Informationsprodukte, insbesondere der Publikation *Plant Variety Protection*, der *Gazette* und des *Newsletter* der UPOV in fristgerechter Weise.
 - ♦ Aufrechterhaltung und Aktualisierung der UPOV-Website in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch.

Unterprogramm UV.07

Administrative Unterstützungsdienste

Zielsetzungen:

- ♦ Bereitstellung klarer, einschlägiger Finanzinformationen an die Verbandsstaaten und an die Führungskräfte im Verbandsbüro.
- ♦ Bereitstellung effizienter Dienstleistungen für eine reibungslose Funktionsweise der Konferenzen und sonstigen Sitzungen an die Delegierten und das Verbandsbüro.
- ♦ Bereitstellung einer effizienten Verwaltung des Zentralarchivs für den amtlichen Schriftwechsel auf Papier und in elektronischer Form.

Hintergrund Die administrativen Unterstützungsdienste werden nach wie vor effiziente Dienstleistungen an die Verbandsstaaten, das Verbandsbüro der UPOV und die Allgemeinheit bereitstellen. Die Entwicklung verbesserter Dienstleistungen mittels des Einsatzes der Informationstechnologie wird eine Priorität bleiben, ebenso die Optimierung der Mittel, um zu gewährleisten, daß das Programm zugänglich, kostenwirksam und effizient bleibt.

<u>Erwartete Ergebnisse</u>	<u>Planerfüllungsindikatoren</u>
1. Den Verbandsstaaten und den Führungskräften wird eine zufriedenstellende Finanzberichterstattung vermittelt, wodurch die Transparenz, die Verantwortlichkeit und der wirksame Einsatz der Mittel gewährleistet werden.	<input type="checkbox"/> Fristgerechte Zustellung der Finanzinformationen an interne und externe Benutzer.
2. Bereitstellung effizienter Dienstleistungen für Konferenzen und sonstige Sitzungen an die Delegierten und das Verbandsbüro.	<input type="checkbox"/> Zufriedenheit der Delegierten mit den bereitgestellten Konferenzdiensten.
3. Verfügbarkeit der Sitzungsunterlagen auf dem Internet, Einsatz des Drucks auf Anfrage und elektronische Ablage sowie Inanspruchnahme des Intranet für internes Material werden einen rascheren Zugriff, den Ausdruck von weniger Dokumenten und die Einsparung von Postgebühren bewirken.	<input type="checkbox"/> Fristgerechte und genaue Verbreitung von Dokumenten, Postsendungen und interner Korrespondenz.

- Tätigkeiten**
- ◆ Entgegennahme der Beiträge der Verbandsstaaten, Einnahmen aus dem Verkauf von Veröffentlichungen, verschiedene Einnahmen und Überwachung von Schuldnern. Die finanziellen Transaktionen entsprechen den Bestimmungen der anwendbaren Übereinkommen und Verträge und den Buchführungsnormen der Vereinten Nationen.
 - ◆ Bereitstellung vollständiger Informationen an den Rat und den externen Wirtschaftsprüfer.
 - ◆ Logistische Vorkehrungen für Konferenzen und sonstige Sitzungen, einschließlich der Terminplanung und Reservierung von Sälen (im Hauptsitz und andernorts), Verpflichtung von Dolmetschern, Verbreitung von Informationen und Sitzungsunterlagen (in elektronischer und in Papierform), Verbreitung und Ablage von Dokumenten und Veranstaltung amtlicher Empfänge.
 - ◆ Übersetzung, redaktionelle Bearbeitung und Korrektur von Texten, die vom oder für das Verbandsbüro erstellt werden.
 - ◆ Verwaltung des Drucks regelmäßiger und sonstiger Veröffentlichungen.

Vergleichende Zusammenfassung des Haushaltsplans (In tausend Schweizer Franken)

UPOV	Haushalt 1998-99	Haushalt 2000-01	Variation			
			Programm		Kosten	
			Betrag	%	Betrag	%
Personalkosten	3'207	3'700	493	15.4%	-	0.0%
Nichtpersonalkosten	2'996	2'891	(186)	(6.2%)	81	2.9%
Insgesamt	6'203	6'591	307	4.9%	81	1.2%

Personalbedarf und -kosten

Ein zusätzliches Mitglied des höheren Dienstes zur Erledigung der zur Zeit von einem Berater, der sich mit den Ländern im Übergang zur Marktwirtschaft befaßt, ausgeführten Aufgaben und zur Unterstützung des Unterprogramms UV.03 sowie ein zusätzlicher Posten im allgemeinen Dienst zur Programmunterstützung werden erforderlich sein.

Posten	Revidiert 1998-99	Haushaltsplan 2000-2001	Variation
Besonderer (Direktoren-) Dienst	3	5	0
Höherer Dienst	2	3	1
Allgemeiner Dienst	5	6	1
Insgesamt	10	12	2

Personalkosten (in tausend Schweizer Franken)	Revidiert 1998-99	Haushaltsplan 2000-2001	Variation
Gehälter des regulären Personals*		2 878	
Gehälter des befristet beschäftigten Personals		20	
Soziallasten und sonstige Personalkosten		802	
Insgesamt	3 207	3 700	15,4%

* Der Posten des Generalsekretärs der UPOV ist ohne Kosten eingeschlossen.

Zusammenfassung der Programmbudgets

(In tausend Schweizer Franken)

	Personal-kosten	Reisen aus dienstlichem Anlaß und Stipendien			Vertraglich vereinbarte Dienste				Betriebskosten		Gerät und Bürobedarf		Insgesamt
		Dienst-reisen	Teil-nahme v. Regie-rungs-beam-ten	Stipen-dien	Konfe-renzen	Berater	Veröf-fentli-chen-gen	Sonsti-ge	Räume und War-tung	Kom-muni-kation und sonsti-ge	Mobi-liar und Gerät	Büro-bedarf und Mate-rial	
UPOV 01	231	-	11	-	72	-	-	13	-	-	-	-	327
UPOV 02	231	-	5	-	68	-	-	22	-	-	-	-	326
UPOV 03	1 079	90	-	-	45	-	-	20	-	-	-	-	1 234
UPOV 04	586	150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	736
UPOV 05	848	110	64	20	45	-	-	-	-	-	-	-	1 087
UPOV 06	725	-	-	-	-	-	50	210	-	-	-	-	985
UPOV 07	-	-	-	-	-	-	-	5	175	1 650	50	16	1 896
Insgesamt 2000-2001	3 700	350	80	20	230	-	50	270	175	1 650	50	16	6 591
Insgesamt 1998-1999	3 207	260	149	60	202	192	100	270	178	1 544	25	16	6 203

[Anlagen folgen]

UPOV-Haushaltsplan

2000-2001

Anlagen

Inhalt

- Anlage A Finanzlage und Mittelplan
- Anlage B Beziehung zwischen den Haushaltsposten 1998-1999 und den Unterprogrammen 2000-2001 für Nichtpersonalausgaben
- Anlage C Zusammenfassung des Haushaltsplans
- Anlage D Beiträge der Verbandsstaaten
- Anlage E Begriffsbestimmung der Haushaltstitel
- Anlage F Kostensteigerungen für die Organisationen der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf

ANLAGE A

FINANZLAGE UND MITTELPLAN

Anlage A enthält eine neue Tabelle, die einen umfassenden Überblick über alle Mittel für die Rechnungsperioden 1998-1999 und 2000-2001, einschließlich des ordentlichen Haushalts der UPOV (UPOV RB), der außeretatmäßigen Mittel, die der UPOV durch freiwillige Beiträge zukommen (UPOV XB) und der im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen UPOV und WIPO durchgeführten Tätigkeiten vermittelt.

MITTELPLAN 1998-1999 und 2000-2001
(in tausend Schweizer Franken)

Posten	1998-1999				2000-2001			
	UPOV	UPOV	UPOV/	Insgesamt	UPOV	UPOV	UPOV/	Insgesamt
	RB	XB	WIPO		RB	XB	WIPO	
Beginn der Rechnungsperiode:								
Betriebsmittelfonds	398	-	-	398	433	-	-	433
Reservefonds	1 482	-	-	1 482	1 144	-	-	1 144
(=) Eröffnungsbilanz	1 880	-	-	1 880	1 577	-	-	1 577
(+) Einnahmen	5 900	346	810	7 056	6 166	350	400	6 916
(=) Verfügbare Mittel	7 780	346	810	8 936	7 743	350	400	8 493
(-) Verwendung der Mittel	6 203	346	810	7 359	6 591	350	400	7 341
Ende der Rechnungsperiode:								
Betriebsmittelfonds	433	-	-	433	433	-	-	433
Reservefonds	1 144	-	-	1 144	719	-	-	719
(=) Schlußbilanz	1 577	-	-	1 577	1 152	-	-	1 152

Für 1998-1999 belief sich die Eröffnungsbilanz des ordentlichen Haushalts der UPOV auf 1 880 000 CHF, einschließlich eines Betriebsmittelfonds (WCF) von 398 000 CHF und eines Reservefonds von 1 482 000 CHF. Bei geschätzten Einnahmen in Höhe von 5 900 000 CHF für den ordentlichen Haushalt werden die verfügbaren Mittel auf 7 780 000 CHF geschätzt. Unter Berücksichtigung der veranschlagten Ausgaben in Höhe von 6 203 000 CHF wird die Ende 1999 verfügbare Vermögensbilanz auf 1 577 000 CHF geschätzt, einschließlich eines WCF von 433 000 CHF und eines Reservefonds von 1 144 000 CHF. Die eingegangenen und verwendeten außeretatmäßigen Mittel belaufen sich auf 346 000 CHF, wobei die Regierungen Frankreichs, Japans und Spaniens freiwilligen Beiträge leisteten. Die im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen UPOV und WIPO durchgeführten Tätigkeiten stellen sich auf 810 000 CHF, was den Gesamtbetrag der 1998-1999 aufgewandten Mittel auf 7 359 000 CHF steigen läßt.

Für 2000-2001 werden die für den ordentlichen Haushalt der UPOV verfügbaren Mittel auf insgesamt 7 743 000 CHF geschätzt, einschließlich der Eröffnungsbilanz von 1 577 000 CHF und der geschätzten Einnahmen von 6 166 000 CHF. Bei Schätzungen für den ordentlichen Haushalt in Höhe von 6 591 000 CHF wird die Schlußbilanz per Ende 2001 auf 1 152 000 CHF prognostiziert, einschließlich eines WCF von 433 000 CHF und eines

Reservefonds von 719 000 CHF. Die Höhe der Reserve wird angesichts der Gesamthöhe des ordentlichen Haushalts der UPOV als angemessen betrachtet.

Hinsichtlich der außeretatmäßigen Mittel und aufgrund der jüngsten Erfahrung wird erwartet, daß freiwillige Beiträge in ungefähr derselben Höhe wie in den früheren Rechnungsperioden eingehen werden. Vor Beginn der Rechnungsperiode 2000-2001 werden die im Rahmen der UPOV/WIPO-Kooperationsvereinbarung durchgeführten Tätigkeiten auf 400 000 CHF geschätzt. Dies entspricht einem Mindestbetrag, der erhöht werden dürfte, wenn der gemeinsame Arbeitsplan zwischen UPOV und WIPO fertiggestellt ist. Die derzeitigen Schätzungen veranschlagen die Gesamtheit der prognostizierten Mittel (UPOV RB, UPOV XB, UPOV/WIPO) für die Rechnungsperiode 2000-2001 auf 7 341 000 CHF, was für die Rechnungsperiode 1998-1999 ungefähr 7 359 000 CHF entspricht.

[Anlage B folgt]

ANLAGE B

**BEZIEHUNG ZWISCHEN DEN HAUSHALTSPOSTEN 1998-1999
UND DEN UNTERPROGRAMMEN 2000-2001 FÜR NICHTPERSONAL-AUSGABEN**
(in tausend Schweizer Franken)

Haushaltsposten 1998-1999			Unterprogramme 2000-2001		
Nr.	Titel	gebilligt Haushalt	Nr.	Titel	Haushalt
UV.01	Rat	34	UV.01	Leitende Organe der UPOV - Rat und Beratender Ausschuß	
UV.02	Beratender Ausschuß	50			
		84			84
UV.01	Rat	17	UV.02	Laufende Entwicklung des internationalen Rechts und der Verwaltungsverfahren im Zusammenhang mit dem Sortenschutz	
UV.05	Verwaltungs- und Rechtsausschuß	65			
UV.06	Sitzung mit internationalen Organisationen	7			
		89			89
UV.03	Technischer Ausschuß	60	UV.03	Technische Verstärkung des UPOV-Sortenschutzsystems und Überwachung der aufkommenden Technologien	
UV.04	Technische Arbeits- gruppen	70			
		130			130
UV.08	Kontakte mit Regierungen, zwischenstaatlichen und nichtamtlichen Organisationen		UV.04	Zusammenarbeit mit Regierungen, zwischen- staatlichen und nichtamtlichen Organisationen	
		302			302
UV.08	Technische Unterstützung bis		UV.05	Technische Unterstützung	
		301			301
UV.07	Information und Dokumentation		UV.06	Externe und internationale Kommunikation und öffentliche Angelegenheiten	
		310			310
UV.10	Sonstige Ausgaben für die Verwaltung und die Unter- stützung des Programms	283	UV.07	Administrative Unterstützungsdienste	
UV.11	Gemeinsame Ausgaben	1,497			
		1,780			1,780
INSGESAMT		2,996			2,996

[Anlage C folgt]

ANLAGE C

ZUSAMMENFASSUNG DES HAUSHALTS							
(in tausend Schweizer Franken)							
1996-97		1998-99	Programmänderung		Kostenänderung		2000-01
<u>Ist</u>		<u>Haushalt</u>	<u>Betrag</u>	<u>%</u>	<u>Betrag</u>	<u>%</u>	<u>Haushalt</u>
EINNAHMEN							
5,375	Beiträge	5,552	284	5.1%	0	0	5,836
9	Veröffentlichungen	12	58	483.3%	0	0	70
252	Sonstige Einnahmen	205	55	26.8%	0	0	260
5,636	EINNAHMEN INSGESAMT	5,769	397	6.9%	0	0	6,166
AUSGABEN							
2,914	<u>Personalkosten</u>	3,207	493	15.4%	0	0	3,700
<u>Dienstreisen und Stipendien</u>							
223	Dienstreisen des Personals	260	77	29.5%	13	3.8%	350
29	Teilnahme v. Regierungsbeamten und Referenten	149	-72	-48.4%	3	3.9%	80
0	Stipendien	60	-41	-68.0%	1	3.9%	20
<u>Vertraglich vereinbarte Dienste</u>							
86	Konferenzdienste	202	22	10.9%	6	2.6%	230
0	Berater und Sachverständige	192	-192	-100.0%	0	2.6%	0
66	Druckkosten	100	-51	-51.3%	1	2.6%	50
143	Sonstige vertragliche Dienste	270	-7	-2.6%	7	2.6%	270
<u>Betriebs- und sonstiger Aufwand</u>							
137	Räume und Wartung	178	-8	-4.2%	5	2.6%	175
1,395	Kommunikation und sonstige Ausgaben	1,544	63	4.1%	43	2.6%	1,650
<u>Ausrüstungen und Bürobedarf</u>							
39	Möbiliar und Ausrüstungen	25	24	94.8%	1	2.6%	50
19	Bürobedarf und Material	16	0	-3.0%	0	3.0%	16
5,051	AUSGABEN INSGESAMT	6,203	307	4.9%	81	1.2%	6,591
585	SALDO	-434	n/v	n/v	n/v	n/v	-425

[Anlage D folgt]

ANLAGE D

BEITRÄGE DER VERBANDSSTAATEN

(in tausend Schweizer Franken)

1998 Ist	1999 Ist	Verbandsstaaten	Zahl der Einheiten	Fällig Januar 2000	Fällig Januar 2001
26,820	26,820	Argentinien	0.50	26,820	26,820
53,641	53,641	Australien	1.00	53,641	53,641
80,462	80,462	Belgien	1.50	80,462	80,462
-	-	Bolivien	0.20	10,728	10,728
-	-	Brasilien	0.25	13,410	13,410
-	10,728	Bulgarien	0.20	10,728	10,728
10,728	10,728	Chile	0.20	10,728	10,728
-	-	China	0.50	26,820	26,820
80,462	80,462	Dänemark	1.50	80,462	80,462
268,205	268,205	Deutschland	5.00	268,205	268,205
10,728	10,728	Ecuador	0.20	10,728	10,728
53,641	53,641	Finnland	1.00	53,641	53,641
268,205	268,205	Frankreich	5.00	268,205	268,205
53,641	53,641	Irland	1.00	53,641	53,641
26,820	26,820	Israel	0.50	26,820	26,820
107,282	107,282	Italien	2.00	107,282	107,282
268,205	268,205	Japan	5.00	268,205	268,205
53,641	53,641	Kanada	1.00	53,641	53,641
-	-	Kenia	0.20	10,728	10,728
10,728	10,728	Kolumbien	0.20	10,728	10,728
40,231	40,231	Mexiko	0.75	40,231	40,231
53,641	53,641	Neuseeland	1.00	53,641	53,641
160,923	160,923	Niederlande	3.00	160,923	160,923
53,641	53,641	Norwegen	1.00	53,641	53,641
80,462	80,462	Österreich	1.50	80,462	80,462
-	-	Panama	0.20	10,728	10,728
10,728	10,728	Paraguay	0.20	10,728	10,728
26,820	26,820	Polen	0.50	26,820	26,820
26,820	26,820	Portugal	0.50	26,820	26,820
-	10,728	Republik Moldau	0.20	10,728	10,728
-	26,820	Russische Föderation	0.50	26,820	26,820

C/33/4
Anlage D, Seite 2

1998 Ist	1999 Ist	Verbandsstaaten	Zahl der Einheiten	Fällig Januar 2000	Fällig Januar 2001
80,462	80,462	Schweden	1.50	80,462	80,462
80,462	80,462	Schweiz	1.50	80,462	80,462
26,820	26,820	Slowakei	0.50	26,820	26,820
-	-	Slowenien	0.20	10,728	10,728
80,462	80,462	Spanien	1.50	80,462	80,462
53,641	53,641	Südafrika	1.00	53,641	53,641
-	10,728	Trinidad und Tobago	0.20	10,728	10,728
26,820	26,820	Tschechische Republik	0.50	26,820	26,820
26,820	26,820	Ukraine	0.50	26,820	26,820
26,820	26,820	Ungarn	0.50	26,820	26,820
10,728	10,728	Uruguay	0.20	10,728	10,728
268,205	268,205	Vereinigtes Königreich	5.00	268,205	268,205
268,205	268,205	Vereinigte Staaten von Amerika	5.00	268,205	268,205
2,614,996	2,674,000		51.40	2,757,142	2,757,142

[Anlage E folgt]

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN DER HAUSHALTSTITEL

Einnahmequellen

Beiträge

Beiträge der Verbandsstaaten nach Artikel 26 des UPOV-Übereinkommens.

Einnahmen aus Veröffentlichungen

Einnahmen aus dem Verkauf von Veröffentlichungen und aus Abonnementsgebühren für regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen des Verbandsbüros.

Sonstige Einnahmen

Alle sonstigen, oben nicht beschriebenen Einnahmen, einschließlich Bankzinsen, Buchhaltungsberichtigungen (Gutschriften) aus früheren Jahren, Währungsanpassungen (Gutschriften) und Einnahmen zur Deckung von "Unterstützungskosten" bezüglich außeretatmäßiger Tätigkeiten, die von der UPOV durchgeführt und von Treuhandfonds finanziert werden, Anteil der UPOV am gemeinsamen Einkommen der WIPO.

Ausgabenposten

Personalausgaben

Personalgehälter: Bezüge der Personalmitglieder, insbesondere Gehälter, Ortszuschläge, Kinderbeihilfen, Sprachenzulagen und Überstunden, Nichtansässigkeitszuschläge, Postenzuschläge und Repräsentationszuschläge.

Kurzfristige Ausgaben: Bezüge und Zulagen der Mitarbeiter in befristeter Anstellung.

Soziallasten: Alle von den Mitarbeitern bezogenen Zulagen, die nicht in den Gehältern enthalten sind, insbesondere die Arbeitgeberbeiträge zur Pensionskasse, Beteiligung im Rahmen des Krankenversicherungssystems, Beitrag an die Entlassungsabfindung für die Deckung der Zahlungen im Falle des Ausscheidens aus dem Dienst, Studienbeihilfen, Umzugskosten, Reisekosten für unterhaltsberechtigte, in der Ausbildung befindliche Kinder, Heimaturlaub, Einrichtungsbeihilfen am Dienort, Berufsunfallversicherungsprämien, Rückerstattung nationaler Einkommensteuern auf die vom Verbandsbüro gezahlten Gehälter, Zuschläge, Entschädigungen oder Beihilfen.

Reisen aus dienstlichem Anlaß und Stipendien

Dienstreisen

Reisekosten und Tagegelder für Personal und im Hauptsitz stationierte Berater des Verbandsbüros auf amtlichen Dienstreisen.

Teilnahme von Regierungsbeamten und Referenten

Reisekosten und Tagegelder für Regierungsbeamte, Teilnehmer und Referenten, die an von der UPOV finanzierten Tagungen teilnehmen.

Stipendien

Reisekosten, Tagegelder sowie Ausbildungs- und sonstige Gebühren im Zusammenhang mit der Teilnahme von Auszubildenden an Lehrgängen, Seminaren, langfristigen Stipendien und Praktika.

Vertraglich vereinbarte Dienste

Konferenzdienste

Honorare, Reisekosten und Tagegelder für Dolmetscher, Anmietung von Konferenz- und Simultanübersetzungsanlagen, Erfrischungen und Empfänge sowie die Kosten für alle sonstigen unmittelbar mit der Veranstaltung einer Konferenz verbundenen Dienste.

Berater und Sachverständige

Alle mit der Beschäftigung von Beratern verbundenen Unkosten, insbesondere: Honorare, Reisekosten und Tagegelder, mit Ausnahme von Kosten für Dienstreisen der im Hauptsitz stationierten Berater, Honorare für Referenten.

Veröffentlichungen

Druck und Binden außerhalb der WIPO: Fachzeitschriften: Papier und Druck, sonstige Druckarbeiten: Abdruck von in den Fachzeitschriften erschienenen Artikeln, Broschüren, Verträge, Sammlungen von Gesetzestexten, Handbücher, Arbeitsformulare und sonstiges gedrucktes Material, Herstellung von CD-ROM, Videofilmen, Tonbändern und sonstigen Formen der elektronischen Veröffentlichung.

Sonstige Dienstleistungen

Alle sonstigen vertraglich vereinbarten Dienste, insbesondere: Honorare für die Übersetzung von Dokumenten, Miete von Computerzeit, Kosten für Personalausbildung, Einstellungskosten und sonstige vertraglich vereinbarte externe Dienste.

Betriebs- und sonstiger Aufwand

Räume und Instandhaltung

Alle Ausgaben aus dem Erwerb, der Anmietung, Verbesserung und Instandhaltung von Büroräumen und der Anmietung oder Wartung von Ausrüstungen und Mobiliar.

Nachrichtenverbindungen und sonstiger Aufwand

Kosten des Fernsprechdienstes, Telegramme, Faksimile und Postgebühren, Aufgabe und Beförderung von Dokumenten, alle sonstigen allgemeinen Betriebskosten, die oben nicht beschrieben sind, wie ärztliche Versorgung, Unterbringungsdienst, Verwaltungsgericht, Personalverband, Bewirtung, Bankgebühren, Zinsen für Bank- und andere Kredite (mit Ausnahme von Baukrediten), Währungsangleichungen (Lastschriften), Rechnungsprüfungsgebühren, unvorhergesehene Ausgaben und Buchhaltungsberichtigungen (Lastschriften) für frühere Jahre sowie Ausgaben, die nicht spezifisch vorgesehen sind, ebenso sämtliche Ausgaben, die entweder mit den gemeinsamen Tätigkeiten mit der WIPO oder den von der WIPO tatsächlich erbrachten Dienstleistungen verbunden sind.

Gerät und Bürobedarf

Mobiliar und Gerät

Ankauf von Mobiliar und Gerät, insbesondere: Büromöbel und Büromaschinen, Text- und Datenverarbeitungsgeräte, Konferenzanlagen, Vervielfältigungsgeräte, Transportmittel.

Bürobedarf und Material

Alles Material, insbesondere: Schreibpapier und Büromaterial, Material für die Vervielfältigung im Hause (Offset, Mikrofilme usw.), Bücher für die Bücherei und Bezug von Fachzeitschriften und regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen, Uniformen, Material für die Datenverarbeitung, Computersoftware und Lizenzen.

Programme

Hauptprogramm: Die UPOV besteht aus einem Hauptprogramm, das nach Maßgabe der Notwendigkeit zur Verwirklichung der von ihrer Mitgliedschaft festgelegten Prioritäten aufgestellt wurde. Seine herausragenden Zielsetzungen sind nach Kategorien auf Ebene der Unterprogramme gegliedert.

Unterprogramme: Das UPOV-Hauptprogramm ist in sieben Unterprogramme gegliedert (UV.01-UV.07). Jedes Unterprogramm ist aus Arbeitsplänen abgeleitet, für die eine Kostenkalkulation vorliegt, und der Fortschritt wird anhand von im voraus festgelegten Zielsetzungen gemessen. Dieses Vorgehen unterstützt die effiziente und kostenwirksame Verwendung der Mittel und die Aufrechterhaltung eines Systems der Verantwortlichkeit für die Umsetzung der Programme.

[Anlage F folgt]

**VORAUSSAGEN DER KOSTENSTEIGERUNGEN FÜR DIE
ORGANISATIONEN DER VEREINTEN NATIONEN MIT SITZ IN GENÈVE**

Die von den Organisationen der Vereinten Nationen in Genf für die Jahre 1999, 2000 und 2001 geschätzten Kostensteigerungen sind in einem Dokument des Beratenden Ausschusses für Verwaltungsfragen (Finanz- und Haushaltsfragen (CCAQ(FB)) des Verwaltenden Ausschusses für die Koordinierung (ACC) innerhalb des Systems der Vereinten Nationen (Dokument ACC/1999/FB/R 10 vom 19. Januar 1999) zusammengefaßt, das Schätzungen der Kostensteigerungen wiedergibt, die in den Jahren 1999, 2000 und 2001 in der Schweiz erwartet werden können. Diese Schätzungen berücksichtigen vorhandene amtliche Statistiken, Erklärungen zuständiger Behörden, Ansichten anerkannter Wirtschaftsanalytiker und Informationen, die bei Berufsverbänden und anderen geeigneten Stellen eingeholt wurden, sowie die möglichen Auswirkungen eines starken Euro auf die Kosten der Exporte in die Schweiz. Dieses Dokument (Dokument ACC/1999/FB/R 10, Anlage I, Absätze 5 und 6) enthält folgende Aussagen:

a) Allgemeine Inflationsrate: "Für die Jahre 1999, 2000 und 2001 ist eine Inflationsrate von 1,3% anzuwenden."

b) Personalkosten

Höherer Dienst und Führungsstellen: "Selbst unter Annahme einer jährlichen Inflationsrate von 1,3% für Genf dürften sich die Kosten für die Gehälter des höheren Dienstes nicht erhöhen. Die ICSC (Kommission für den internationalen öffentlichen Dienst) beschloß, der Generalversammlung mit Wirkung ab März 1999 einen konsolidierten Ortsausgleich von 2,48% auf der Grundlage "kein Gewinn und Verlust" zu empfehlen. Angesichts der Diskrepanz von 8 Punkten zwischen dem Ortsausgleichsindex und dem Multiplikator ist eine Änderung des Genfer Ortsausgleichsmultiplikators in den nächsten Jahren höchst unwahrscheinlich."

Allgemeiner Dienst: "Eine umfassende Gehaltsüberprüfung wurde 1995 vorgenommen. Diese zeigte, daß die bestehenden Bezahlungsskalen um rund 7,1% über dem örtlichen Markt liegen. Die neue Gehaltsskala wird jährlich der Inflation angepaßt, liegt indessen nach wie vor rund 5,6% über der neuen Gehaltsskala, und es dürfte mehrere Jahre dauern, bis die Inflation den Unterschied ausgeglichen hat. Die nächste umfassende Gehaltsüberprüfung soll im Jahr 2000 beginnen. Es ist unwahrscheinlich, daß die Personalkosten für den allgemeinen Dienst im bevorstehenden Haushaltszeitraum nennenswert steigen werden."

c) Beiträge zur Gemeinsamen Pensionskasse der Vereinten Nationen:

Höherer Dienst und Führungsstellen: "Für November 1998 wurde eine Anhebung der pensionsfähigen Bezüge in New York von 1,8% angekündigt. Diese Zahl wurde in der Folge auf 2,3% revidiert, was eine entsprechende Erhöhung des Niveaus der pensionsfähigen Bezüge und somit der Kosten für die Pensionskassenbeiträge der Organisation bewirken würde. Dies würde sich trotz der Nichtanhebung des Ortsausgleichs auf die Pensionskosten für das in Genf stationierte Personal auswirken. Ähnliche Erhöhungen sind für die Jahre 1999, 2000 und 2001 zu erwarten."

Allgemeiner Dienst: “Die pensionsfähigen Bezüge sind die in US-Dollar berechnete Summe der örtlichen Bruttolgehälter, der etwaigen Sprachzulagen und der etwaigen Nichtansässigkeitzzulagen. Die örtlichen Bruttolgehälter für Genf könnten zwar in der Praxis während der nächsten Jahre eingefroren werden, doch würden sich etwaige Änderungen des Wechselkurses zwischen Dollar und Schweizer Franken auf die Dollarkosten der Beiträge der Organisationen auswirken.”

d) Sonstige gemeinsame Personalkosten: “Die ICSC empfiehlt eine Anhebung von 6% des für die Schweiz zulässigen Höchstbetrags für Beihilfen. Es werden einige Änderungen bei der Skala bezüglich der Beendigung des Dienstverhältnisses und den Mobilitäts- und Härtezulagen eintreten, jedoch mit minimaler Wirkung für die Personalkosten in Genf. Für die Kategorie des allgemeinen Dienstes sind im Zeitraum 2000-2001 keine größeren Anhebungen der Kinderbeihilfen oder Sprachzulagen vorgesehen.”

e) Reisen, Beförderung und Luftfracht: “Es wurde vereinbart, daß die nichteuropäischen Flugtarife um eine Jahresrate von 2% zunehmen könnten, während die innereuropäischen Flugtarife und die Luftfracht bei einer Inflationsrate in Höhe von 1,3% liegen dürften.”

f) Vertraglich vereinbarte Dienstleistungen

Vertragliche Druckaufträge und Binden von Dokumenten: “Für Dienste im Bereich des Drucks und Bindens von Dokumenten dürften die Kostensteigerungen, falls der Faktor der Papierkosten unberücksichtigt bleibt, der allgemeinen Inflationsrate entsprechen. Bei Aufträgen, die in anderen Ländern als der Schweiz vergeben werden, sind unterschiedliche jährliche Kostensteigerungen vorzusehen.”

Sonstige externe Dienstleistungen (einschließlich vertragliche Instandhaltung von Räumen und Gerät): “Diese Kosten dürften um eine jährliche Inflationsrate in Höhe von 1,3% zunehmen.”

g) Allgemeine Betriebskosten

Heizöl: “Es ist schwierig, die Kostensteigerung zu schätzen, da die Preisschwankungen von der vorherrschenden politischen/wirtschaftlichen Weltlage abhängen. Es wurde indessen vereinbart, daß die angenommene Inflationsrate von 1,3% zum gegenwärtigen Zeitpunkt angemessen sei. Es wurde vereinbart, daß die Organisationen den zum Zeitpunkt der endgültigen Abfassung ihrer Haushaltsvorschläge geltenden Preisstand berücksichtigen sollten.”

Sonstige Versorgungsleistungen: “Für Wasser wird für 1999 und 2000 eine jährliche Erhöhung um 10% geschätzt. Für Strom wird für die Jahre 1999, 2000 und 2001 keine Anhebung erwartet.”

Nachrichtenverbindungen (Telefon-, Faksimile- und Fernschreibgebühren, Kurierdienst, Porto): “Die Kosten für Kommunikation sind in der Schweiz zur Zeit stabil, und Erhöhungen über die allgemeine Inflationsrate hinaus werden nicht erwartet.”

h) Bürobedarf und Material

Papier und Druckmaterial: “An einem zyklischen Markt scheint zur Zeit ein Aufwärtstrend zu herrschen, und die Preise dürften sich um geringfügig mehr als die allgemeine Inflationsrate erhöhen.”

Sonstiger Bürobedarf und Material: “Die Kosten für sonstiges Material dürften ungefähr um die allgemeine Inflationsrate zunehmen.”

i) Anschaffung von Mobiliar und Geräten: “Die stetigen Preisrückgänge bei Büroautomationsausrüstungen (Hardware und Software) in den Jahren 1997 und 1998 dürften weiterhin anhalten. Die notwendige Ersetzung alter Ausrüstungen durch höherentwickelte und teurere Anlagen und der Erwerb neuer Softwarepakete dürften durch die erwarteten Einsparungen jedoch vollständig ausgeglichen werden. Für Mobiliar und sonstige Ausrüstungen werden durchschnittliche Kostensteigerungen in ungefähr derselben Höhe wie die allgemeine Inflationsrate erwartet.”

[Ende des Dokuments]